

David Ehl & Stefan Boes / / PD Classic

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür – eine Anleitung in 7 Schritten

25. Februar 2025

Nein, hier geht es nicht bloß ums Wählen oder Demonstrieren – sondern um das große Einmaleins der Mitbestimmung.

Nehmen wir einmal an, Stefan und David leben in derselben Stadt. Stefan wohnt im Norden, im Ortsteil Boesfeld, David im Süden, in Ehlingen. Das Zentrum unserer fiktiven westfälischen Kleinstadt platzt aus allen Nähten, weil eine viel befahrene Hauptstraße mit schwerem Lkw-Verkehr mitten hindurchführt. Und nehmen wir einmal an, Stefan und David setzen sich für eine Umgehungsstraße ein – aber mit verschiedenen Vorstellungen davon, wo sie gebaut werden soll. Beide nutzen dazu unterschiedliche politische Instrumente.

Wer an demokratische Partizipation denkt, denkt meistens zuerst an Wahlen: Wahlen des Gemeinderats, des Stadtrats und vielleicht auch des Kreisrats, des Landtags, des Bundestags und des Europaparlaments. Als Nächstes fallen einem dann vielleicht noch Demonstrationen ^{#1} ein, auf denen man bestimmte Anliegen unterstützen kann. Wer politisch handeln will, kann auch Petitionen bei Websites wie change.org ins Leben rufen, ^{#2} um Aufmerksamkeit für ein Anliegen zu gewinnen.

Politische Partizipation bedeutet aber viel mehr als das. Um diese Möglichkeiten, Politik ganz konkret zu verändern und selbst zu gestalten, soll es in diesem Text gehen. Das Beispiel einer Umgehungsstraße ist beliebig austauschbar durch alles andere, was du politisch durchsetzen möchtest.

1. Mische den Stadtrat mit einem Bürgerantrag auf

In unserem fiktiven Beispiel der überlasteten Hauptstraße ¹ stehen sich, ganz wie in der Realität, unterschiedliche Positionen, Interessen und Deutungen gegenüber. Wer setzt welche Prioritäten, wer ist betroffen, wer denkt an die unmittelbaren Folgen, wer denkt an die langfristige Stadtentwicklung? Das alles kann zu Konflikten führen, die auf verschiedenen lokalen Bühnen ausgetragen werden: im Stadtrat, in den Ausschüssen, bei Bürgerversammlungen, in der Presse, auf dem Marktplatz einer Stadt und auf den digitalen Marktplätzen, in Whatsapp-Gruppen und Nachbarschaftsnetzwerken.

Stefan hat sich entschieden, bei den Planungen der Ortsumgebung selbst aktiv zu werden und direkten Einfluss auf die Kommunalpolitik zu nehmen: mit einem **Bürgerantrag**. Das klingt nach trockener Schreibtischarbeit – und genau das ist es auch. Doch ein sorgfältiger, konstruktiver Bürgerantrag kann am Ende ganz konkret etwas bewegen.

»Jeder hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat oder die Bezirksvertretung zu wenden.« – Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, Paragraph 24

Stefan setzt sich also hin und verfasst einen Brief an die Stadt.

Überschrift: »Offener Antrag an die Gremien der Stadt Ehlingen: Ortsumgebung West als Teil nachhaltiger Stadtentwicklung«. Stefan befürchtet, dass der Bau einer Ostumgebung zu Enteignungen von

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

Grundstücken führen könnte. Bekannte von ihm wären direkt betroffen. Eine Westumgehung hingegen wäre aus seiner Sicht kein so starker Einschnitt in die Landschaft und könnte sogar an bestehende Infrastruktur anknüpfen.

Wie das aussehen kann, skizziert Stefan in seinem Antrag. Er legt der Kommunalpolitik ein 3-seitiges Gesamtkonzept vor, wie eine Ortsumgehung im Westen der Stadt verlaufen könnte. Damit ist der Rat bzw. der zuständige Verkehrsausschuss gezwungen, sich mit dem Antrag zu beschäftigen. Dieser rückt auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung.

Nachdem wenige Tage später die Tagesordnung und Stefans Antrag im Ratsinformationssystem veröffentlicht werden, berichtet die lokale Presse darüber. Nun erfährt auch die Öffentlichkeit von Stefans Plänen. In die seit Jahren schwelende Diskussion um die Notwendigkeit einer Ortsumgehung kommt neuer Schwung.

2. Initiere einen Bürgerentscheid

David befürchtet, dass eine Umgehungsstraße im Westen für ihn mit Lärm, Abgasen, höherem Unfallrisiko und womöglich auch noch einem Wertverfall der Grundstücke verbunden wäre. Als er in der Zeitung von dem Bürgerantrag liest, entscheidet er sich, aktiv zu werden: Er startet ein **Bürgerbegehren**.^{#3}

Das funktioniert in den meisten Bundesländern so, wie es das Wort vermuten lässt: Man rauft sich mit ein paar Mitstreitern zusammen und entwirft Informationsmaterial zum Zweck des Begehrens – vielleicht eine Website, vielleicht Flyer, vielleicht beides. Dann bringt man die Informationen unter die Leute und sammelt Unterschriften.^{#2} Je nach Bundesland gelten unterschiedliche Regeln: In Berlin etwa müssen binnen 6 Monaten 3% der Bewohner eines Bezirks unterschreiben,^{#4} in Nordrhein-Westfalen gibt es keine Frist.^{#5} Dort müssen sich mindestens 3–9% der Bewohner einer Gemeinde oder eines Kreises beteiligen, je

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

nach Größe. ^{*3}

Hätte der Stadtrat Stefans Plan für die Westvariante der Umgehung schon beschlossen, wäre Davids Bürgerbegehren ein sogenanntes »kassatorisches« bzw. »Korrekturbegehren« – dafür gelten mancherorts kürzere Fristen.

Sind rechtzeitig genügend Unterschriften zusammen, kommt es zu einem **Bürgerentscheid**: Eine mit Ja oder Nein zu beantwortende Frage wird zur geheimen Abstimmung gestellt, alle wahlberechtigten Bürger:innen des Gebiets dürfen sich beteiligen. In allen Bundesländern bis auf Hamburg muss die Wahlbeteiligung einen gewissen Schwellenwert überschreiten, ^{*4} damit der Beschluss als bindend gilt.

Volksbegehren gibt es übrigens auch auf Landesebene: So haben die Berliner ihren Senat zu einer fahrradfreundlicheren Verkehrsplanung verpflichtet, die im Jahr 2018 als Gesetz verabschiedet wurde. ^{*5} Und in Bayern haben 1,75 Millionen Bürger:innen ihre Rathäuser aufgesucht, um sich am Volksbegehren »Rettet die Bienen« zu beteiligen – seit Sommer 2019 sind die Forderungen in einem Landesgesetz verankert. ^{*6}

3. Gründe eine Bürgerinitiative (oder tritt einer bei)

Stefan fürchtet einen Bürgerentscheid. Ehlingen ist der größere Ortsteil und die meisten Menschen in Ehlingen sehen die Umgehung natürlich lieber im abgelegeneren Osten. Mit dem richtigen Lärmschutz und einer intelligenten Verkehrsführung sollten sich die Bedenken ausräumen lassen, findet er. Stefan ist überzeugt, richtig zu liegen. ^{*6} Und viele seiner Bekannten sehen das ähnlich.

Nachdem der Verkehrsausschuss seinen Antrag zunächst einmal in die Fachabteilungen der Verwaltung übergeben hat, entscheidet Stefan, den Druck zu erhöhen. Gemeinsam mit einigen Freunden und Bekannten gründet er die **Bürgerinitiative** »Alles dicht in Ehlingen –

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

Westumgehung jetzt!«. Zur Gründungsversammlung im Dorfgemeinschaftshaus kommen fast 20 Menschen: Freunde, Angehörige, Anwohner und Neugierige.

Jetzt beginnt die richtige Arbeit: Die Mitglieder müssen sich organisieren, Aufgaben verteilen und Ziele festlegen. Plakate und Flyer müssen gedruckt werden. Jemand muss sich um den Auftritt in den sozialen Medien kümmern und den Kontakt zur Lokalredaktion herstellen. Außerdem möchte die Gruppe wachsen, also müssen weitere Akteure an Bord geholt werden.

Die Bürgerinitiative soll aber auch sichtbar werden. Deshalb plant sie eine öffentliche Informationsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus und einen Stand in der Innenstadt, um über die verschiedenen Varianten der Ortsumgehung aufzuklären.

4. Erscheine mit deinen Mitstreitern zu den Ratssitzungen

Inzwischen ist ein Monat vergangen und das Thema Ortsumgehung rückt wieder auf die Tagesordnung des Stadtrats. Eine endgültige Entscheidung fällt bei der **Ratssitzung** noch nicht. Doch einen Beschlussvorschlag hat die Verwaltung bereits formuliert: Sie möchte einen Sachverständigen beauftragen, ein Verkehrsgutachten für die Planung der Umgehung im Westen zu erstellen. Außerdem soll ein Landschaftspfleger prüfen, ob es bei einer Ostumgehung naturschutzrechtliche Bedenken geben könnte.

Ist das bereits ein Hinweis darauf, dass die Stadt den Bau im Westen bevorzugt? Als Stefan den mehrseitigen Beschlussvorschlag liest, stellt er fest, dass sich Teile seiner Argumentation in der Begründung der Verwaltung wiederfinden.

Um sich ein Bild davon zu machen, wie es genau um die Planungen steht, besuchen er und die Mitglieder der Bürgerinitiative die Sitzung des Stadtrats. Ratssitzungen sind genau wie Ausschusssitzungen öffentliche

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

Veranstaltungen, jeder kann also hingehen. Die Diskussion muss man zwar den Politiker:innen der Fraktionen überlassen. Zustimmung, Applaus, Zwischenrufe, das alles gehört hier nicht hin. Doch schon die Anwesenheit von Bürger:innen zeigt: Hier geht es um uns, ihr könnt nicht einfach über unsere Köpfe hinweg entscheiden!

Gute Kommunalpolitiker tun das auch normalerweise nicht. Anders als in der Landes- und Bundespolitik laufen sich Kommunalpolitiker und die Menschen in der Stadt täglich über den Weg. Nicht ohne Grund genießen Kommunalpolitiker:innen ein größeres Vertrauen. #7

Im Rathaus angekommen, stellt Stefan fest, dass auch David und seine Mitstreiter anwesend sind. Der Saal ist voll. Das Thema bewegt die Menschen. In der Diskussion der Fraktionen werden die unterschiedlichen Positionen noch einmal ganz deutlich: Naturschutz oder Lärmschutz? Wenige Grundbesitzer enteignen oder viele Anwohner schädigen? Kosten sparen oder nachhaltig planen? Ost oder West?

Die Argumente werden ausgetauscht, immer wieder, mal faktenbasiert, mal emotional, mal hart, aber immer fair. Hier im Kleinen, auf der untersten politischen Ebene, sieht man, wie gelebte Demokratie funktioniert. Am Ende wird abgestimmt: Der Stadtrat stimmt mit knapper Mehrheit für die Prüfung der Westvariante.

5. Nimm Einfluss auf die Politiker deiner Stadt

Für David ist so langsam die Zeit gekommen, auf Tuchfühlung zu gehen: Letztlich liegt es in der Hand der lokalen Politiker, wo die Umgehungsstraße entsteht – also gilt es, zumindest ein paar von ihnen von der Ostvariante zu überzeugen.

Egal ob im Stadtrat oder im Bundestag, die Mandatsträger sind Repräsentanten der Bevölkerung und sollten im Terminkalender zumindest ein paar freie Flecken für den persönlichen Kontakt mit

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

Bürgern haben. #8

Wie viel Zeit Politiker auf kommunaler Ebene haben, ist natürlich nicht so einfach zu beantworten. Je nach Einwohnerzahl sind viele Ratsmitglieder ehrenamtlich in der Politik. Wer sich seine freien Abende mit Ratssitzungen um die Ohren schlägt, macht das aber in aller Regel, weil ihm seine Stadt am Herzen liegt.

Schon deshalb dürfte es David leicht haben, mit der zweifellos relevanten Frage, wo die Umgehungsstraße gebaut werden soll, ein Treffen mit seiner Stadträtin zu vereinbaren. Er hofft, dass er sie im persönlichen Gespräch von der östlichen Variante überzeugen kann.

6. Sprich mit den lokalen Medien

Wie das in einer Kleinstadt so ist, ist Stefan über Davids Aktivitäten bestens informiert. Ihm ist auch nicht entgangen, dass sich dieser mit der Fraktionsvorsitzenden der regierenden Partei getroffen hat, die sich kürzlich erstmals für die von David ebenfalls präferierte Ostvariante ausgesprochen hat. Nachdem Stefan lange glaubte, Oberwasser zu haben, befürchtet er, dass sich die Sache nun in die aus seiner Sicht falsche Richtung entwickelt. Sein Antrag hatte zum Teil tatsächlich Eingang in einen Beschlussvorschlag des Verkehrsausschusses gefunden – doch hat er keine Mehrheit bekommen.

»Wenn ich mir in der Politik kein Gehör mehr verschaffen kann«, denkt er, »dann nutze ich eben die vierte Gewalt: die Presse.« Die tägliche Berichterstattung der einzigen im Ort ansässigen Lokalredaktion hat Stefan mitverfolgt. Aus den Meinungsbeiträgen der Redaktion konnte er klar ablesen: Die Redaktion ist auf seiner Seite. Die Lokalchefin hat sich in Kommentaren immer wieder für die Westumgehung ausgesprochen.

An einen der Redakteure, der oft über die Umgehung schreibt, richtet Stefan eine E-Mail. Denn er hat noch ein Ass im Ärmel: die Haselmaus! In dem seit einigen Tagen vorliegenden Gutachten der Landschaftspflegerin,

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

das den Sitzungsunterlagen des Umweltausschusses angehängt war, war zu lesen, dass die Haselmaus im Bereich der geplanten Ostumgehung heimisch sei. Außerdem brüteten dort Rotmilane. Bei einer Westumgehung gebe es solche Konflikte mit dem Tierschutz nicht, heißt es in dem Gutachten.

Weil Lokalredaktionen ständig auf der Suche nach Themen sind und außerdem sehr spontan, stimmt der Redakteur einem Treffen noch am selben Tag zu. Er hatte das Gutachten auch noch auf dem Zettel, doch war er einfach noch nicht dazu gekommen, das unscheinbare Dokument gründlich durchzuarbeiten. Nun wittert er die große Story.

Die Haselmaus schafft es am nächsten Tag auf Seite 1 des Lokalteils. Natürlich erreichen Lokalzeitungen heute längst nicht mehr so viele Menschen wie früher. Doch Stefan hat Glück: Die Website platziert den Artikel am Morgen ganz oben auf der Startseite, bei Facebook und Instagram kommentieren Hunderte Nutzer. Später berichtet auch das Lokalradio. Die Debatte nimmt wieder Fahrt auf.

7. Gehe noch einen Schritt weiter: Werde Kommunalpolitiker

David hat sich jetzt schon ziemlich lang für die Umgehungsstraße eingesetzt und sich mit vielen Bürgern darüber unterhalten. Dabei ging es irgendwann auch um andere Themen, bei denen es Handlungsbedarf gibt. Mittlerweile sprüht David vor lauter Ideen, wie das Leben in der Stadt verbessert werden könnte.

Da liegt der logische nächste Schritt auf der Hand: Statt Ideen von der Seitenlinie aus auf den Platz zu brüllen, könnte man selbst ins Spiel eingreifen. In jedem Dorf, in jeder Stadt gibt es Ortsgruppen aller großen und vieler kleiner Parteien. Und je kleiner die Gruppe, desto größer ist die Freude über jeden Neuankömmling, der sich engagieren möchte.

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

In eine bestehende Gruppe mit bestehenden Strukturen einzutreten, ist sicher der einfachere Weg, um sich irgendwann für den Rat aufstellen zu lassen und dann tatsächlich Lokalpolitik zu machen. Wenn jedoch keine Partei die richtige für einen ist und man von seinem Thema überzeugt ist, kann man nirgends so einfach eine neue Wählergemeinschaft aus der Taufe heben wie im Lokalen. Die genauen Voraussetzungen sind von Bundesland zu Bundesland verschieden, meist bedarf es einer Satzung, ⁷ manchmal muss ein *eingetragener Verein* gegründet werden. Ansonsten müssen freie Wählergemeinschaften aber weniger Bürokratie abarbeiten als reguläre Parteien.

Wahlen sind der niedrigschwelligste Schritt in der demokratischen Partizipation – aber gleichzeitig auch der höchste: Wenn man nämlich sein passives Wahlrecht wahrnimmt und sich selbst wählen lässt, um die Interessen der Bürger:innen zu vertreten.

Die weiteren Planungen der fiktiven Umgehungsstraße liegen nun übrigens erst mal für Monate auf Eis. Auch das gehört zur Demokratie dazu. Die ganze Stadt wartet gespannt auf den Ausgang des Haselmaus-Monitorings ...

Zusätzliche Informationen

- *1 Je nachdem, ob eine Gemeindestraße, eine Kreisstraße, eine Landesstraße oder eine Bundesstraße gebaut werden soll, ist die Kommune, der Landkreis, das Bundesland oder der Bund zuständig. Zunächst einmal ist die Kommune für den Verkehr zuständig: Beleuchtung, Schilder, Ampeln, Bordsteine, Sanierung und Baustellen – all das ist Sache der Kommunalpolitik. Auch in unserem fiktiven Beispiel handelt es sich um eine kommunale Angelegenheit. Denn die Umgehungsstraße soll nicht etwa den überregionalen Verkehr umleiten, sondern den überlasteten Verkehr zwischen 2 benachbarten Ortsteilen regeln. Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass ein Gericht am Ende doch noch entscheidet, dass die zu bauende Umgehungsstraße überregionale Verkehrsbedeutung hat. Dann steht dem Landkreis oder dem Bundesland das Planungsrecht zu.
- *2 Damit eine Unterschrift das Begehren voranbringt, muss der-/diejenige in dem entsprechenden Ort leben. Zu einem gültigen Eintrag gehören meist das Geburtsdatum, die Anschrift, der Vor- und Zuname der Person sowie das Datum der Unterschrift.
- *3 Bis 200.000 Einwohner im Landkreis müssen 5% unterschreiben, ab 500.000 sind es 3%; dazwischen 4%.
- *4 Der Wert rangiert in allen Bundesländern zwischen 10% (Berlin) und 30% (Saarland).

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

- *5 Das Berliner Mobilitätsgesetz wurde im Jahr 2018 vom rot-rot-grünen Senat beschlossen. Es räumt Fußgänger:innen, Radfahrer:innen sowie dem öffentlichen Nahverkehr Vorrang bei der Verkehrsplanung ein. Inzwischen regieren in Berlin CDU und SPD, und der Senat hat 2023 eine Überarbeitung des Gesetzes angekündigt. Mehr als 70 Verbände, Organisationen und Unternehmen protestierten dagegen in einem Offenen Brief – sie befürchten eine »Stabilisierung des Kfz-Verkehrs«, wie der [RBB berichtet](#). Nun ist klar: In den kommenden Jahren will der Senat [weniger in Radwege, ÖPNV und Klimaschutzmaßnahmen investieren als bisher](#) – obwohl insgesamt mehr Geld zur Verfügung steht. Wie so die Vorgaben aus dem Mobilitätsgesetz erfüllt werden sollen, bleibt unklar.

- *6 [Hier](#) berichtete der Spiegel über das Volksbegehren. Einen Überblick über die Erfolge und Leerstellen 5 Jahre später findest du [beim Bayerischen Rundfunk](#).

- *7 Muster dazu findet man leicht im Internet, hier zum Beispiel eine [Mustersatzung der Freien Wählergemeinschaften NRW](#).

Quellen und weiterführende Links

#1 Hier erklärt unser Gastautor Vegard Beyer, wie aus einer Demonstration

 eine echte Bewegung werden kann

<https://perspective-daily.de/article/922/>

#2 Sinnvoll oder kontraproduktiv? Hier schreibt Julia Tappeiner, was

 Onlinepetitionen wirklich bewirken


<https://perspective-daily.de/article/2124-ich-habe-eine-onlinepetition-unterschrieben-und-jetzt>

#3 Diese Datenbank der Universität Wuppertal sammelt Informationen über

- Bürgerbegehren in ganz Deutschland

<http://www.datenbank-buergerbegehren.info/>

#4 Paragraf 45 des Berliner Bezirksverwaltungsgesetzes (Fassung von 2011)

 <http://gesetze.berlin.de/jportal/?quelle=jlink&query=BezVwG+BE+%C2%A7+45&psml=bsbeprod.psml&max=true>

#5 Paragraf 23 der nordrhein-westfälischen Kreisordnung

 https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=0&bes_id=4063&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=660010

#6 Warum wir so gern glauben, dass wir recht haben, erklären Maren Urner

 und Han Langeslag in diesem Text


<https://perspective-daily.de/article/215/>

David Ehl & Stefan Boes


So veränderst du die Politik vor deiner Haustür - eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2

#7 Das fand die »Bertelsmann Stiftung« in einer Untersuchung heraus (2019)

 <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2019/mai/deutsche-bevoelkerung-vertraut-ihren-kommunalen-vertreter-n-mehr-als-politikern-auf-eu-ebene/>

#8 Wir haben einst Bundestagsabgeordnete gefragt, wie viel Zeit sie für die

 Bürger:innen haben – und waren überrascht
<https://perspective-daily.de/article/202-hoeren-die-da-in-berlin-uns-eigentlich-zu>

David Ehl & Stefan Boes

So veränderst du die Politik vor deiner Haustür – eine Anleitung in 7 Schritten

perspective-daily.de/article/3589/DBI8Mtj2